



Patienten-Empowerment in der Arztpraxis: Nur mit einem professionellen Adhärenz-zentrierten Praxismanagement (AZP) erfolgreich

Von IFABS

Erstellt am 30 Dez 2015 - 07:05

Zur umfassenden Realisierung des Empowerment-Konzepts in Arztpraxen ist ein Adhärenz-zentriertes Praxismanagement notwendig, das spezifische Vorkehrungen, Arbeitsroutinen und Verhaltensweisen in den Aktionsbereichen

- Strategie und Konzept
- Kommunikation (Form und Inhalt)
- Organisation und
- Begegnungsrahmen (sachlich und personell) umfasst.

Beispielsweise müssen die Abläufe einer Praxis (Organisation) so angelegt sein, dass genügend Zeit für Adhärenz-fördernde Information ist oder die Räume diskrete Kommunikation ermöglichen (Sachlicher Begegnungsrahmen). Ca. 200 Gestaltungsaspekte formen ein Adhärenz-zentriertes Praxismanagement (AZP). Knapp 15% der Arztpraxen, über alle Fachrichtungen betrachtet, realisieren diesen Ansatz gegenwärtig. Für Praxisinhaber, die auf ein AZP setzen, zahlt sich das – im Vergleich zu Nicht-AZP-Praxen – nicht nur im Hinblick auf bessere Therapie-Ergebnisse spürbar aus, sondern

- sie erreichen mit ihrer Arbeit eine deutlich höhere Patientenzufriedenheit,
- die Weiterempfehlungsbereitschaft ihres Klientels ist deutlich stärker,
- sie erhalten bessere Beurteilungen in Arzt-Bewertungsportalen.

Quelle und Buch-Tipp: <https://ifabsthill.wordpress.com/2015/12/30/patienten-empowerment-in-der...> [1]

- [Arzt, Praxis und Qualifikationen](#)

Quellen URL (aufgerufen am 31 Dez 2020 - 06:41): <http://www.medkom24.eu/node/20998>

Links:

[1] <https://ifabsthill.wordpress.com/2015/12/30/patienten-empowerment-in-der-arztpraxis-nur-mit-einem-professionellen-adharenz-zentrierten-praxismanagement-azp-erfolgreich/>